

Der Vorsitzende begrüßt den Landschaftsplaner Herrn Manfred Hupfer von der WGF Landschaft in Nürnberg. Anschließend führt Herr Burchardt in das Thema „Projektarchitektur Wasserquintett“ ein. Dabei verdeutlicht er, dass es für die Gemeinde Marienheide in erster Linie darauf ankommt, den A-Stempel zu bekommen, um so eine Förderung vom Land NRW zu erhalten. Da Marienheide keine Leader-Region geworden ist, fallen EU-Fördermittel weg.

Herr Hupfer stellt mittels einer Power-Point-Präsentation eine detaillierte Planung der Projektarchitektur mit ihren Routen, Straßen und Portalen vor. Dabei behält er die Gesamtperspektive im Hinblick auf die anderen drei Kommunen Hückeswagen, Wipperfürth und Radevormwald im Blick.

Als erste Priorität im Rahmen der „Regionale 2010“ für Marienheide nennt er den Bahnhof bzw. das Kloster als zentrales Portal. Hier soll die Gestaltung des Geländes, die Nutzung externer Planungen und die Schaffung eines Ausgangspunktes für Wander- und Radwege an erster Stelle stehen. Nördlich des Bahnhofs könnte ein Park and Ride-Parkplatz entstehen.

Als mögliche gemeinsame Projekte sieht Herr Hupfer z. B. den Wupper-Radweg (überregionaler Weg), ein Talsperrennutzungskonzept sowie Bewirtschaftungspläne für die Obere Wupper.

Fragen aus dem Ausschuss werden im Anschluss an den Vortrag beantwortet.

RM Monika Hüttenmeister hält die Planung zwar für gut, äußert sich aber kritisch hinsichtlich der entstehenden Kosten. Es entsteht eine Diskussion hinsichtlich der Fördermittel, wobei die Verwaltung aufzeigt, dass nur bei interkommunaler Planung mit Fördermitteln zu rechnen sei. Da es zur Zeit noch konkreten Pläne gibt, kann auch keine verbindliche Aussage über entstehende Kosten getroffen werden. Hierüber ist jeweils projektbezogen zu befinden.

Verwaltungsseitig wird erneut auf die einmalige Chance für die Region hingewiesen und um Zustimmung zur Projektarchitektur gebeten.